

pfarreiblatt

2/2022 1. bis 28. Februar **Katholische Pfarreien Langnau und Richenthal**



Bild: Schafherde in Langnau (Georg Graueid)

Die Bauarbeiten am Pastoralraum haben begonnen

Achtung Baustelle



Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Liebe Pfarreiangehörige

Vielleicht erstaunt Sie die obige Überschrift. Schliesslich wurde der Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal bereits im August 2020 feierlich errichtet. Im vergangenen Frühling haben alle Kirchgemeinden an ihren Versammlungen den Zusammenarbeitsvertrag angenommen, und im August 2021 wurde der Pastoralraum durch die Pfarrei Reiden-Wikon erweitert. Welche Bauarbeiten sollen denn jetzt noch beginnen?

Der Pastoralraum ist formal errichtet, das ist richtig so. Um beim Bild von der Baustelle zu bleiben: Mit dieser formalen Errichtung und mit der Annahme des Zusammenarbeitsvertrags zwischen den Kirchgemeinden ist das Grundstück abgesteckt und sind die Ressourcen für das Bauvorhaben bereitgestellt. Jetzt geht es darum, diesen vorhandenen Rahmen mit Leben zu füllen, damit ein Raum entsteht, in dem Menschen verschiedener Generationen lebendige Gemeinschafts- und Glaubenserfahrungen machen können. Damit das möglich wird, braucht es einen guten, tragfähigen Bauplan – ein Pastoralraumkonzept.

Das Pastoralraumkonzept hält fest, wie sich das kirchliche Leben in unserem Pastoralraum in den nächsten Jahren entwickeln soll: Welche Schwerpunkte setzen wir in den nächsten fünf Jahren? Wie gewährleisten wir, dass all jene Gläubige, die sich in den bisherigen Angeboten beheimatet fühlen, dies auch bleiben? Welche Schwerpunkte setzen wir neu, um den veränderten Lebensbedingungen und den veränderten religiösen Fragestellungen der Menschen

von heute gerecht zu werden? Wie verstärken wir das diakonische Wirken in unseren Pfarreien – das «Füreinander-und-für-die-Welt-Dasein»? Wie unterstützen wir wichtige gemeinschaftsbildende Aktivitäten?

Dieses Pastoralraumkonzept kann und soll nicht im stillen Kämmerchen entstehen, sondern im regen Austausch mit möglichst vielen am Pfarreileben interessierten Menschen. Um diesen Austausch in Gang zu setzen, haben wir zwei Wege vorgesehen: Zum einen werden in diesen Wochen in allen Pfarreien Interviews mit kirchennäheren und kirchenferneren Menschen durchgeführt. Zum anderen laden wir im März in allen Pfarreien zu Impulsveranstaltungen zu folgenden Fragen ein:

Wie gestaltete sich das Pfarreileben bei uns bis jetzt?

Was hat sich bewährt?

Was wurde geschätzt?

Was wurde vermisst?

Was ist uns für die Zukunft wichtig?

Wir bitten Sie, die Daten dieser Impulsveranstaltungen schon jetzt zu reservieren. Nehmen Sie selber teil, und bringen Sie auch Ihre Nachbarn mit, Ihre Eltern und die älteren Kinder. Diskutieren Sie mit und wirken Sie mit, damit wir immer mehr zu einer lebensbereichernden Kirche werden.

Wir freuen uns auf einen regen, einen kreativen und hoffentlich auch einen lustvollen Austausch mit Ihnen allen.

Für das Pastoralraumteam: Edith Pfister

Save the date!

Daten der Impulsveranstaltungen

Mittwoch, 9. März, 19.30 Uhr in Langnau-Richenthal (Pfarreisaal)

Dienstag, 15. März, 19.30 Uhr in Reiden-Wikon (Pfarreizentrum)

Donnerstag, 17. März, 19.30 Uhr in St. Urban (Pfarreisaal)

Dienstag, 22. März, 19.30 Uhr in Pfaffnau-Roggliwil (Pfarreiheim)

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier

KF = Kommunionfeier

* = mit 2G-Zertifikatspflicht

Sonntagsgottesdienste ohne Stern, Anmeldung empfohlen

Dienstag, 1. Februar

Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.30	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 2. Februar

St. Urban	07.30	Schülergottesdienst (S. Hollinger) Kerzensegnung
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (S. Villiger)

Donnerstag, 3. Februar

Reiden	09.00	KF (Martin Brunner) mit Frauen Reiden
St. Urban	10.15	Murhof, ref. Gottesdienst. <i>Nicht öffentlich!</i>
St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger)

Freitag, 4. Februar, Herz-Jesu-Freitag

Langnau	08.30	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Wikon	10.00	EF/Anbetung (B. Baumgartner)

Samstag, 5. Februar

Brotsegnung/Blasiussegen		
Wikon	17.00	KF (M. Brunner)
Richenthal	19.00	EF (B. Baumgartner)

Sonntag, 6. Februar, 5. Sonntag im Jahreskreis

Brotsegnung/Blasiussegen		
<i>Kollekte: Kollegium St-Charles in Pruntrut</i>		
Langnau	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00	KF (M. Brunner)
Langnau	10.30	Chenderfiir
Pfaffnau	10.30	KF* (M. Brunner)
Reiden	11.00	EF* (B. Baumgartner), Kerzensegnung
Reiden	16.15	Santa Messa (Italienische Mission)
Wikon	19.00	Gottesdienst (reformierte Pfarrei)

Montag, 7. Februar

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 8. Februar

Roggliswil	09.00	KF (E. Pfister) mit Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen
------------	-------	--

Reiden	09.30	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 9. Februar

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (M. Brunner), Blasiussegen
Richenthal	18.00	Rosenkranzgebet beim Kreuz auf dem Friedhof

Donnerstag, 10. Februar

Reiden	09.00	KF (Martin Brunner)
St. Urban	10.15	Murhof, KF (S. Hollinger). <i>Nicht öffentlich!</i>

Samstag, 12. Februar

Wikon	17.00	EF (Pater C. Rohrer)
Langnau	19.00	EF (Pater C. Rohrer)

Sonntag, 13. Februar, 6. Sonntag im Jahreskreis

<i>Kollekte: Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge in unserem Bistum</i>		
Richenthal	09.00	KF (M. Brunner)
St. Urban	09.00	KF (E. Pfister)
Pfaffnau	10.30	KF (E. Pfister)
Pfaffnau	10.30	Chenderfiir im Pfarreiheim
Reiden	11.00	KF* (M. Brunner)

Montag, 14. Februar

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 15. Februar

Roggliswil	09.00	KF (M. Brunner)
Reiden	09.30	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 16. Februar

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (S. Villiger)

Donnerstag, 17. Februar

Roggliswil	08.00	Schulfeier (J. Hochstrasser)
Reiden	09.00	KF (Martin Brunner)
St. Urban	10.15	Murhof, KF (S. Hollinger). <i>Nicht öffentlich!</i>
Pfaffnau	15.00	Schulfeier (J. Hochstrasser)

Freitag, 18. Februar

St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger)
-----------	-------	---------------------------

Samstag, 19. Februar

Wikon	17.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
Richenthal	19.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)

Sonntag, 20. Februar, 7. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern

Langnau	09.00	KF* (M. Brunner)
St. Urban	09.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
St. Urban	09.00	Sonntigsfiir, Sakristei
Pfaffnau	10.30	KF (S. Hollinger)
Reiden	11.00	KF* (M. Brunner)
Wikon	16.00	EF* (Vietnamesische Mission)
Reiden	16.15	Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 21. Februar

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 22. Februar

Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.30	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 23. Februar

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, EF (B. Baumgartner)

Donnerstag, 24. Februar

Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	Murhof, EF (B. Baumgartner)

Samstag, 26. Februar

Palmzweigverbrennung		
Wikon	17.00	KF (M. Mütel)
Langnau	19.00	KF (M. Mütel)

Sonntag, 27. Februar, 8. Sonntag im Jahreskreis

Palmzweigverbrennung

Kollekte: Diözesane Kollekte für die Arbeit in den diözesanen Räten und Kommissionen

Richenthal	09.00	KF (M. Mütel)
St. Urban	09.00	EF (B. Baumgartner), Firmung von Noah Kunz
Pfaffnau	10.30	EF* (B. Baumgartner), Fasnachtsgottesdienst
Reiden	11.00	KF* (M. Mütel)

Montag, 28. Februar

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Jahrzeiten

Jahrzeiten Langnau

Samstag, 12. Februar

Jahrzeit für Hans und Marie Müller-Arnold

Sonntag, 20. Februar

Dreissigster für Elisabetha Schmidli-Flükiger
Jahrzeit für Walter Schmidli

Jahrzeiten Richenthal

Samstag, 5. Februar

Gedächtnis der verstorbenen Mitglieder der Feuerwehr

Sonntag, 13. Februar

Jahrzeit für Anna und Xaver Achermann-Stadelmann,
Vinzenz und Hermina Broch-Bättig, Eduard und Nina
Broch-Glanzmann, Josef und Marie Giger-Jenni

Sonntag, 27. Februar

Jahrzeit für Josef Zimmermann-Schöpfer

Chronik

Jubilare

Allen, die im Februar Geburtstag feiern dürfen, überbringen wir die besten Wünsche zum Festtag.

Glück und Gottes Segen mögen ihre Begleiter sein im kommenden Lebensjahr.

Taufe

Am 15. Januar erhielt Linda Gjinaj aus Langnau in der Kirche in Langnau das Sakrament der Taufe.

Wir wünschen Linda und ihrer Familie alles Liebe und Gute.

Verstorbene

Am 2. Januar verstarb Marie Kneubühler-Hunkeler, wohnhaft im Feldheim aus Richenthal und am 6. Januar Elisabetha Schmidli-Flükiger aus Langnau.

Gott, unser Vater, schenke ihnen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.



*Was man tief im Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod
verlieren.*
(Goethe)

Bild: Norbert Anspach, pixelio.de

Pfarreiaktivitäten

Fraugemeinschaft Langnau

Impressionen Adventsfenster 2021



Herzlichen Dank an die Teilnehmenden und für die feinen Apéros.

Wer durch diesen schönen Brauch inspiriert wurde, kann sich gerne bei uns melden, um im 2022 auch ein Adventsfenster zu gestalten.

Fraugemeinschaft Langnau-Mehlsecken

Senioren

Wanderung

Donnerstag, 3. Februar

Am 1. Donnerstag im Februar starten wir um 13.30 Uhr ab Postplatz Langnau zu einer Zick-Zack-Wanderung in der näheren Umgebung. Anschliessend lassen wir den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im Pfarreisaal ausklingen. Alle wanderfreudigen Senioren aus Langnau und Richenthal sind herzlich eingeladen.

Auskunft: Emma Nietlisbach, Tel. 062 758 42 66

Jassen

Donnerstag, 10. Februar

Treffpunkt: 13.30 Uhr Landhaus zum Lerchenhof
Wir freuen uns schon jetzt auf eine grosse Beteiligung und heissen alle bisherigen und auch neue Jasserinnen und Jasser herzlich willkommen.

Auskunft und Anmeldung für eine Mitfahrgelegenheit:

Theres Erni, Tel. 062 758 36 18

Mittagstisch

Donnerstag, 17. Februar

Die Organisatorinnen heissen alle Langnauer/innen- und Richenthaler/innen ab 60 Jahren zum traditionellen Mittagstisch herzlich willkommen.

Für eine Abmeldung von Stammgästen wie auch die Anmeldung von neuen Gästen sind wir aus organisatorischen Gründen dankbar.

Weitere Auskünfte und Anmeldung für Mitfahrgelegenheit: Vreni Kunz, Tel. 062 758 42 27, 079 393 24 43

Senioren aktiv Langnau/Richenthal

Chele für Chend

Chenderfiir

Sonntag, 6. Februar
10.30 Uhr Kirche Langnau



Die Feier richtet sich an alle Familien mit Kindern im Vorschulalter aus Langnau, Reiden, Richenthal und Wikon. Wir freuen uns auf euch!

Team «Chele für Chend»

Jugend Richenthal

Gelungenes Jahr trotz Corona

Ein weiteres Jahr ging zu Ende. Die Jugend Richenthal konnte trotz Corona einige gemeinsame Stunden zusammen geniessen.

Man konnte jedoch erst am 9. Mai den ersten Anlass durchführen. Dies war der Muttertag. Der Apéro konnte nicht durchgeführt werden, doch die Jugend verteilte selbst gebackene Brote «to go».

Im Mai fand auch der Maibummel statt; zuerst war geplant, ihn in der Klempe durchzuführen. Leider spielte das Wetter nicht so mit, darum Planänderung: «bei Müllers in der Scheune». Im Laufe des Abends zeigte sich sogar noch die Sonne und man grillierte gemeinsam.

Das Kajakfahren war der nächste Anlass und fand im Juni statt. Mit dem Veranstalter Swiss River Adventure reiste die Jugend ins Gnadenthal. Nach einer ausführlichen Einführung starteten die Mitglieder in die Reuss. Am Ende des Flussabenteuers gab es ein leckeres Mittagessen.



Kajakfahren, Anlass der Jugend Richenthal im Juni.

Die legendäre Jugendreise fand im August statt. Die Reise ging Richtung Spiez. In einem Tipi-Lager quartierte die Jugend sich ein. Als Nachtessen gab es Ghackets mit Hörnli auf dem Feuer. Den Abend verbrachte man mit einem unterhaltsamen Quiz. Am nächsten Tag war eine Wanderung geplant, jedoch konnte diese aufgrund des Wetters nicht durchgeführt werden. Darum verbrachte man den Sonntag im Bernaqua und konnte sich ganz entspannt auf die Heimfahrt begeben.

Das Paintball darf auch nie fehlen und man konnte die aufgesammelten Corona-Emotionen richtig rauslassen.

Der Städtlibsuch im September fand in Sursee statt. Man verfolgte die Spur einer entführten Dame und versuchte, dem Rätsel auf die Spur zu kommen. Die Bäuche schlug man sich danach im El Mosquito voll.

Die Jugend führte im Oktober die Kilbi durch. Trotz vielem Mehraufwand stand das OK hinter der Entscheidung, mit vollem Erfolg! Das Wochenende war ein riesen Hit! Das Konzept war folgendes: Am Freitag fand das Fürebieber draussen statt, mit Lichteffekten, Livemusik und Festwirtschaft. Auch am Sonntag merkte man richtig, wie die Einwohner es genossen, sich wieder einmal zu sehen und sich auszutauschen. Das Wetter war wunderbar und man konnte richtig Sonne tanken.

Im November fand dann die Generalversammlung statt. Johannes Kunz, der fünf Jahre dem Verein als Präsident diente, legte sein Amt nieder. Als Nachfolger trat David Müller an und man freut sich auf ein erfolgreiches 2022.

In diesem Sinne wünscht die Jugend Richenthal Ihnen ein gesundes, fröhliches und schönes 2022.

Daten, die sie sich gerne merken dürfen, sind:

Sonntag, 8. Mai, Muttertag

Wochenende 7./8. Oktober, Kilbi

Sonntag, 27. November, Samichlauseinzug



V.l.n.r.: Jasmin Giger, Kassierin; David Müller, Präsident; Samuel Baumann, Beisitzer; Jutta Limacher, Materialwartin; Laura Müller, Aktuarin.

Spielgruppe

Waldabenteuer-Nachmittage

Es sind alle Kinder von der Spielgruppe bis Kindergarten eingeladen, mit uns in den Wald zu kommen. Wir laden ein, zum Entdecken, zum Forschen, zum Lachen und spannende Sachen zu machen. Auch Kinder aus den umliegenden Gemeinden sind herzlich willkommen.



11. Februar, 14–16 Uhr

Anmeldung und weitere Infos:
Nadja Scheidegger
079 727 29 62

Kulturcafé

Donnerstag, 3. Februar 9–11 Uhr

Kath. Pfarreizentrum Reiden

Das Kulturcafé soll ein Treffpunkt zum Austausch und Kennenlernen der Kulturen sein. Ziel ist, ein Café des Miteinanders.

Alle sind herzlich willkommen!

Gemäss den aktuellen Bestimmungen gilt am Anlass für alle Gäste ab 16 Jahren Zertifikatspflicht.

Auskunft: Claudia Russo,
079 758 37 43/c.russan@outlook.com



Team Kulturcafé

Pro Senectute Kanton Luzern

Erfahrene Fachkräfte unterstützen Menschen im AHV-Alter bei der Steuererklärung

Das Ausfüllen der Steuererklärung ist für viele Seniorinnen und Senioren nicht einfach. Der Steuerklärungsdienst von Pro Senectute Kanton Luzern bietet unkomplizierte und günstige Hilfestellung an.

Ab Montag, 21. Februar 2022 können interessierte Personen die Steuerunterlagen an Pro Senectute Kanton Luzern zukommen lassen oder telefonisch einen persönlichen Termin vereinbaren. Der Steuerklärungsdienst wird an den Standorten Luzern, Emmen, Willisau sowie in Sursee und Hochdorf angeboten.

Weitere Informationen: www.lu.prosenectute.ch > Beratung > Steuerklärungsdienst; Telefon 041 319 22 80

Pfarrei Langnau/Richenthal

Brotsegnung und Blasiussegen

In den Gottesdiensten vom 5. und 6. Februar können Sie von zuhause mitgebrachte Brote segnen lassen und den Blasiussegen empfangen.

Samstag, 5. Februar um 19 Uhr in Richenthal

Sonntag, 6. Februar um 9 Uhr in Langnau



Bild: pixabay, pfarreibriefservice.de



Bild: Johannes Wiesmann, pfarreibriefservice.de

Gebetsinitiative – «Die Schweiz betet»

Mittwoch, 9. Februar um 18 Uhr

Öffentliches Rosenkranzgebet jeden zweiten Mittwoch im Monat beim Kreuz auf dem Friedhof in Richenthal. Initiiert und durchgeführt von Priska Marty.

Wichtige Daten

Versöhnungsweg:

Freitag, 13. Mai 2022, in Richenthal
GD zum Versöhnungsweg: Samstag, 14. Mai 2022

Erstkommunion:

Sonntag, 24. April 2022, 10 Uhr in Richenthal

Firmung:

Sonntag, 19. Juni 2022, 10 Uhr in Richenthal

Statistik

	2019	2020	2021
Anzahl Erstkommunikanten	14	8	11
Anzahl Firmlinge	—	28	—
Anzahl Taufen	6	12	9
Anzahl Todesfälle	11	8	7
Hochzeiten	2	—	—

Einnahmen in CHF

Kerzenkasse total	9819.40	10344.85	9270.75
Antoniuskasse total	1555.90	1199.70	1297.95
Fastenopferkollekten	2211.25	60.—	1654.50

Ein Licht anzünden

Unsere Kirchen sind tagsüber immer geöffnet. Sie laden zum stillen Verweilen und zum persönlichen Gebet ein oder auch dazu, eine Kerze anzuzünden und an jemanden zu denken, der ein Licht jetzt besonders nötig hat.

Kollekten im Dezember

Wir konnten folgende Spenden weiterleiten:

4. Comundo	Fr. 117.20
5. Samichlaus Richenthal	Fr. 291.60
8. Stiftung Hof Rickenbach	Fr. 75.20
11./12. ACAT Schweiz	Fr. 188.80
18./19. Caritas Luzern	Fr. 182.60
24./25. Kinderspital Bethlehem	Fr. 497.90
26. Pflegekinder-Aktion	Fr. 175.—

Einsendeschluss März-Ausgabe

Nächster Eingabetermin für Beiträge und Fotos bis spätestens am Dienstag, 8. Februar. Ebenfalls möchte ich Sie bitten, Jahrzeiten des folgenden Monats bis zum Eingabedatum zu melden. Herzlichen Dank!

Esther Hirsiger

Ferienabwesenheit

Das Sekretariat bleibt vom 28. Februar bis 8. März geschlossen. Das Telefon ist in dieser Zeit bedient.

Mit den Einnahmen der Kerzenkasse können wir regelmässig Hilfswerke und soziale Projekte unterstützen. Wenn Sie in unseren Kirchen ein Licht anzünden, passiert also immer auch etwas Lichtvolles in der Welt. Dafür herzlichen Dank.



Schwerkranke und Sterbende begleiten

Bis an den Rand des Lebens

Da sein am Kranken- und Sterbebett, Angehörige entlasten: Das will der Verein «Begleitung Schwerkranke Luzern und Horw», den es seit Anfang Jahr gibt. Er ist eine von rund 30 solcher Gruppen im Raum Luzern.

«Wir versuchen, einfach da zu sein bei einem schwerkranken oder sterbenden Menschen», sagt Marietta Schnider-von Rotz (59). Sie teilt sich das 40-Prozent-Pensum der Stellenleitung des neuen Vereins mit Giordina Dommann-Modolo (36).

«Begleitung Schwerkranke Luzern und Horw» ist der Zusammenschluss der Sterbebegleitgruppe Horw und der Luzerner Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker. Der Horwer Verein wurde 1991, der Luzerner 1997 gegründet. Horw hatte die Einsatzleitung schon vor zwei Jahren an Luzern übergeben, weil der Verein den Aufwand nicht mehr leisten konnte und der Vereinszweck der gleiche ist.

Steigende Stundenzahlen

Letztes Jahr begleiteten die 26 Freiwilligen der damals noch zwei Vereine 63 Personen zu Hause, in einem Heim oder in der Klink St. Anna. Das ergab rund 1700 Einsatzstunden, so viele wie seit vier Jahren nicht mehr. Der Dienst ist unentgeltlich. Spenden finanzieren das Angebot, einen wichtigen Beitrag leisten die Kirchen. Mit der Spitex und deren Brückendienst arbeitet der Verein zusammen.

Die Begleitpersonen arbeiten ohne Lohn, der Grundkurs (siehe Kasten) wird ihnen ab einer bestimmten Anzahl Einsatzstunden finanziert. Freiwillige zu finden sei «nicht einfach», sagt Marietta Schnider-von Rotz, die über Erfahrungen mit Sterben und Tod im eigenen Umfeld zum Verein stiess.



Wenn das Leben sich dem Ende zuneigt, sind die Freiwilligen von Sterbebegleitgruppen da.

Bild: Dominik Thali

Grundkurs ist Pflicht

Begleitpersonen von Schwerkranken und Sterbenden besuchen als Vorbereitung für ihren Dienst einen Grundkurs und machen ein Praktikum. Diese Anforderung hat der neue Verein «Begleitung Schwerkranke Luzern und Horw» von seinen Vorgängervereinen übernommen. Sie gilt in der Regel auch für andere Begleitgruppen im Kanton Luzern.

Hier bietet die Caritas Luzern, Partnerin der katholischen Kirche, seit 20 Jahren den Kurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» an. Über 1100 Personen haben diesen seither besucht. Kursleiter Thomas Feldmann begleitet zudem die Einsatzleitenden der Begleitgruppen fachlich und unterstützt sie in der Vereinsorganisation. *do*

caritas-luzern.ch/sterbebegleitung

Sterbebegleitung sei allerdings keine Altersfrage, auch eher junge Personen stellten sich zur Verfügung.

«Ein Gespür haben»

Die gelernte Fotofachangestellte Giordina Dommann-Modolo kam über ihren Zweitberuf Betreuung zu ihrer jetzigen Tätigkeit. Sie ergänzt: «Man muss einfach ein Gespür dafür haben, was ein schwer kranker oder sterbender Mensch und seine Angehörigen brauchen und sich selbst ganz zurücknehmen können.» Wichtig sei «eine helfende Person an der Seite, die in dieser sensiblen Situation einfach nur für jemanden da ist».

Marietta Schnider-von Rotz pflichtet ihr bei: Im Gespräch mit Angehörigen spüre sie immer wieder, welche grosse Hilfe die Freiwilligen des Vereins in dieser Hinsicht leisteten. «Das ist für mich selbst eine grosse Motivation.»

Dominik Thali

Mehr: begleitung-schwerkranker.ch

Neue theologische Ausbildung am «Institut im Reusshaus» Luzern

«Kirche ist nicht einfach, sie wird»

Zehn Studierende hat der erste Jahrgang am «Institut im Reusshaus» Luzern. Es bietet seit Herbst eine neue theologische Ausbildung an. Die Absolvent*innen sollen der Kirche neues Leben einhauchen.

«Ich sehne mich danach, meinen Glauben mit anderen zu teilen», sagt Madleina Signer (25) aus Basel. «Das Institut im Reusshaus öffnet die Tür zu einer Gemeinschaft, die den Glauben im Alltag lebt.» Die ehemalige Fachangestellte Gesundheit ist eine von zehn Studierenden, die seit Herbst am «Institut im Reusshaus» in Luzern die Ausbildung «Theologie und Gemeindebildung» absolvieren.

Was mit letzterem gemeint ist, erklärt Co-Leiter Ruedi Beck: «Die Studierenden lernen, wie man kirchliches Leben in oder ausserhalb einer Pfarrei neu startet oder christliche Gemeinschaften, die am Entstehen sind, fördert.» Mit Blick auf den kleinen Prozentsatz der Kirchenmitglieder, die aktiv am Leben ihrer Pfarrei teilnehmen, fügt er an: «Wir können nicht mehr davon ausgehen, dass die Kirche einfach ist, sondern Kirche *wird*.» Beck denkt dabei nicht nur an eher Kirchenferne, sondern auch an Menschen, die vereinzelt unterwegs sind. Die Frage, ob die Pfarreien denn etwas falsch machen, verneint Beck, der auch Pfarrer der Hofkirche Luzern ist, doch er fragt zurück: «Das Durchschnittsalter der Gottesdienstbesucher*innen ist hoch. Wollen wir daran etwas ändern oder ist es uns wohl so?» Wenn etwas abnehmend sei, müsse man überlegen, ob es Alternativen brauche, sagt er. Eine solche Alternative möchte das «Institut im Reusshaus» bieten. Neu am Studiengang ist auch die ökumenische Ausrichtung.

Beck teilt sich die Leitung mit der reformierten Pfarrerin Sabine Brändlin. Das Verbindende sei die Verwurzelung in Jesus Christus, die jedoch eine Breite an Positionen zulasse.

Vorbild anglikanische Kirche

Ein Geheimrezept für gelingendes kirchliches Leben habe das Institut nicht, aber es gebe ermutigende Beispiele neuer Gemeindegründungen in der anglikanischen Kirche in London, sagt Beck. Deren Erfahrung zeige, dass es drei Elemente brauche, damit Gemeindeaufbau gelingt: Einen Aufbruch von unten, eine Kirchenleitung, die das unterstützt, sowie die Schulung von Personal auf wachsende Gemeinden hin.

«Christliche Bewegungen wie Adoray oder die Weltjugendtage ziehen Hunderte junger Menschen an, die auch in den Kirchen tätig sein wollen», erläutert Beck den ersten Punkt. Mit den Kirchenleitungen sei man im Gespräch. Im kirchlichen Beirat des Instituts sitzen katholischerseits der Basler Generalvikar Markus Thürig und der Einsiedler Abt Urban Federer.



Ruedi Beck ist optimistisch, dass neues kirchliches Leben gelingen kann.

Fehlendes Berufsbild

Noch offen ist die Frage, zu welchem Berufsbild die Ausbildung letztlich führen wird. «Es ist denkbar, dass ergänzend zu Personen, die Seelsorgeaufgaben wie Begräbnisfeiern, Sakramentenspendung oder Katechese wahrnehmen, andere eingesetzt werden, die Fachwissen mitbringen für Projekte in Gemeindebildung», skizziert Markus Thürig mögliche kirchliche Einsatzbereiche. Dennoch gebe es innerhalb der Ordinarienkonferenz (DOK), dem Gremium der Deutschschweizer Bistümer, auch Kritik an diesem Berufsbild. Gerügt werde von manchen auch, dass die Ausbildung gestartet worden sei, ohne die kirchliche Anerkennung und Anschlussmöglichkeiten an bestehende katechetische Ausbildungen wie Formodula, an das Religionspädagogische Institut (RPI) oder ein Theologiestudium zu klären, so Thürig.

Anerkennung in Abklärung

Die DOK hat deshalb den Bildungsrat beauftragt, diese Fragen innerhalb von fünf Jahren zu beantworten. Für eine kirchliche Anerkennung braucht es laut Thürig einerseits eine inhaltliche Übereinstimmung der Ausbildungsinhalte mit der späteren Tätigkeit, weiter müssen die Qualitätsstandards für kirchliche Ausbildungen erfüllt sein. Schliesslich müsse ein solch neues Berufsbild bestimmte Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die es von den bestehenden unterscheidet.

«Ist Gemeindebildner*in ein eigenständiger Auftrag?», konkretisiert Markus Thürig diese Frage. Antworten könne man erst nach der Evaluation geben. Denkbar sei auch, dass die Untersuchung zum Schluss komme,

ein solches Berufsbild könne es nicht geben.

Alleinstellungsmerkmale erkennt der Generalvikar im integrativen Ansatz des Instituts, wo das gemeinsame Beten und Feiern wesentlicher Bestandteil der Ausbildung ist. Ein weiteres sei die Verbindung von Theorie und Praxis, die im Unterschied zum RPI von Anfang an gegeben sei, und schliesslich die missionarische Ausrichtung. Genau dieser Punkt sei allerdings nicht unumstritten, weil er die Frage aufwerfe, ob Absolvent*innen bestehender Ausbildungen denn nicht missionarisch unterwegs seien.

Teilzeitanstellung

Trotz dieser offenen Fragen studieren die aktuellen Teilnehmer*innen nicht ins Blaue, denn sie absolvieren die Ausbildung berufsbegleitend. So ist Madleina Signer zu 50 Prozent als kirchliche Mitarbeiterin in einer Basler Pfarrei angestellt. «Dort bin ich dabei, einen Willkommensdienst aufzubauen, der auch nach dem Gottesdienst noch da ist, um einen Raum für Begegnungen zu öffnen.» Signer organisiert ausserdem die eucharistische Anbetung und Alpha-Live-Kurse, die zentrale Themen des christlichen Glaubens vermitteln. Sie hat die Ausbildung im Reusshaus dem RPI vorgezogen, weil sie sich nicht primär in der Katechese sieht, sondern «allgemein im Gemeindeaufbau arbeiten» will.

Ihr Mitstudent Nikola Baskarad (32) leitet in Dietikon seit einigen Monaten ein Gebetshaus. Hier soll dereinst täglich rund um die Uhr gebetet werden, begleitet von Worship-Musik, also christlicher Popmusik. «Wir sprechen Gebete und Fürbitten für die Christ*innen in Dietikon und Umgebung», erklärt er. «Christ*innen fehlt oft der Bezug zum Gebet», stellt er fest. Das Gebetshaus trage eine ähnliche Vision wie das Institut im Reusshaus, nämlich die «Einheit der Christ*innen», deshalb studiere er hier. Am



Nikola Baskarad und Madleina Signer schätzen die Kombination von Theorie und Praxis an der Ausbildung im «Institut im Reusshaus». Bilder: Roberto Conciatori

Neue Berufstätigkeit

Das «Institut im Reusshaus» in Luzern bietet eine dreijährige Aus- und Weiterbildung in Theologie und Gemeindebildung an. Ziel ist eine neue Berufstätigkeit im Bereich der Gemeinschaftsbildung und Glaubenskommunikation in der katholischen oder reformierten Kirche. Der Lehrgang in Gemeindebildung kann separat als Aus- oder Weiterbildung besucht werden. Das Studium kann voll- oder teilzeitlich absolviert werden und dauert drei bzw. sechs Jahre.

institut-reusshaus.ch

Institut schätzt der KV-Absolvent «den direkten Bezug zum Arbeitsalltag.»

Finanzierung durch Spenden

In den Medien kritisiert wurde fehlende Transparenz bei der Finanzierung des Instituts. Die Kosten für die

dreijährige Vollzeitausbildung belaufen sich auf 8400 Franken pro Jahr. Damit sei ein Viertel der Kosten gedeckt, sagt Beck. Ein weiteres Viertel seien Zuwendungen kirchlicher Institutionen wie Kollekten und Spenden, die Hälfte stamme von privaten Spender*innen und Stiftungen, die nicht namentlich genannt werden wollten. Ende Jahr werde die Jahresrechnung offiziell revidiert. Den Vorwurf der Intransparenz deutet Beck daher als Vorurteil gegenüber Neuem. «Die Landeskirchen finanzieren sich durch Kirchensteuern, sie kennen die Abhängigkeit von freien Geldgebern nicht. In Zukunft werden sich die Kirchen jedoch auch mittels Spendengeldern finanzieren müssen. Daher werden unsere Absolvent*innen auch in unternehmerischen Fächern wie Betriebswirtschaft und Projektmanagement geschult», so Beck.

Sylvia Stam

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, Kirchweg 10, 6262 Langnau
langnau-richenthal@kath-prw.ch, 062 758 14 17

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeinden Langnau und Richenthal,

Kirchweg 10, 6262 Langnau

Redaktion: Esther Hirsiger

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Möwen am Rotsee | Bild: Sylvia Stam

.....
Man muss die Zukunft abwarten
und die Gegenwart geniessen
oder ertragen.

Wilhelm Humboldt (1767–1835), preussischer Gelehrter
.....

**Katholisches Pfarramt
Langnau und Richenthal
Telefon 062 758 14 17**

Sekretariat: Esther Hirsiger
Dienstag–Freitag, 8.00–11.00 Uhr
Kirchweg 10, 6262 Langnau
langnau-richenthal@kath-prw.ch
www.pfarrei-langnau-richenthal.ch